

PORTFOLIOMANAGEMENT IN DEUTSCHLAND IM ÜBERBLICK

Manager in Deutschland treffen Portfolioentscheidungen für Fonds und Mandate mit einem Vermögen von über drei Billionen Euro

Deutschland ist einer der größten Portfoliomanagement-Standorte in Europa. Per Ende Juni 2024 trafen Fondsmanager hierzulande die täglichen Anlageentscheidungen für ein Gesamtvermögen von über 3 Billionen Euro von deutschen und ausländischen Anlegern. Davon entfielen 37 Prozent auf Publikumsfonds, 44 Prozent auf Spezialfonds und 19 Prozent auf Mandate außerhalb der Fondshülle. Mandate sind Vereinbarungen zwischen einem Vermögensverwalter und einem Anleger, in denen zum Beispiel Anlagestra-

tegie, Risikokontrollen, Berichterstattungspflichten, Gebühren, Bewertungsverfahren und ESG-Präferenzen festgelegt werden. Darüber hinaus ist der Vermögensverwalter aber frei, Vermögenswerte zu kaufen und zu verkaufen und Transaktionen im Namen und auf Rechnung des Anlegers durchzuführen.

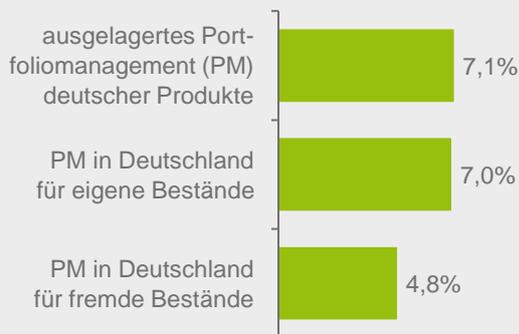
Seit Ende 2013 hat sich das gemanagte Vermögen bei allen drei Produktarten in etwa verdoppelt; seit 2020 tragen aufgrund der besseren Wertentwicklung

In Deutschland gemanagtes Fonds- und Mandatevermögen in Milliarden Euro



Stichtag jeweils 31.12., *30.6.

Wachstum des gemanagten Vermögens in Prozent pro Jahr



Betrachtungszeitraum 31.12.2013-30.6.2024

von Aktien gegenüber Rentenpapieren aber vor allem Fonds das Branchenwachstum, die stärker in Aktien investieren (siehe Grafik unten). Unter dem Strich betrug der durchschnittliche Zuwachs im Portfoliomanagement 6,3 Prozent pro Jahr.

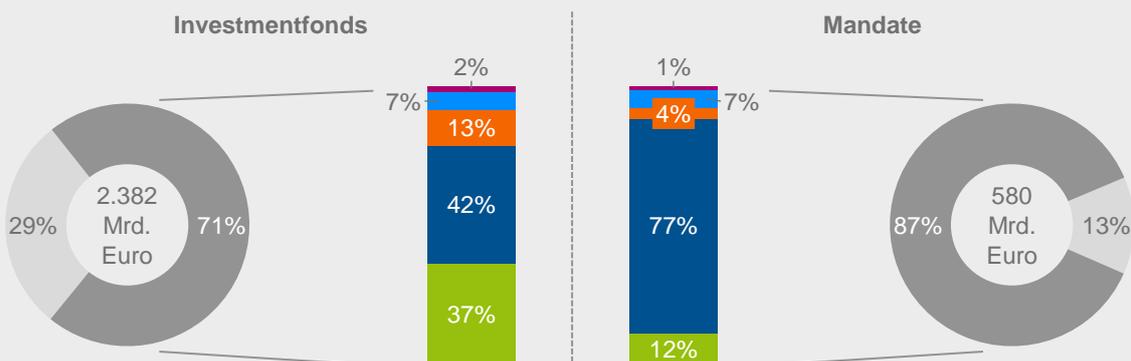
Portfoliomanager erfüllen eine wichtige Aufgabe: Sie bringen das Vermögen privater Sparer und institutioneller Anleger mit dem Kapitalbedarf von Unternehmen und Staaten zusammen. Das ermöglicht einerseits eine renditestarke Kapitalanlage, etwa zur Sicherung des Lebensstandards im Alter, andererseits Investitionen in Wachstum und Innovation. In etwa der Hälfte der Fälle werden die Entscheidungen über die konkrete Portfoliozusammensetzung von der Gesell-

schaft getroffen, die den jeweiligen Fonds aufgelegt hat. In den übrigen Fällen werden spezialisierte Portfoliomanager innerhalb oder außerhalb des Konzerns mandatiert. Sie bieten eine besondere Expertise für bestimmte Märkte oder Anlageklassen, haben Zugang zu speziellen Handelsplätzen oder -systemen oder arbeiten besonders effizient. Der Anteil des ausgelagerten Portfoliomanagements an den in Deutschland administrierten Fonds und Mandaten ist seit Ende 2013 konstant geblieben: Sowohl Auslagerung als auch eigenes Management sind im Schnitt um rund 7 Prozent pro Jahr gewachsen. Das Volumen der für Dritte gemanagten Bestände legte demgegenüber nur um durchschnittlich 4,8 Prozent pro Jahr zu.

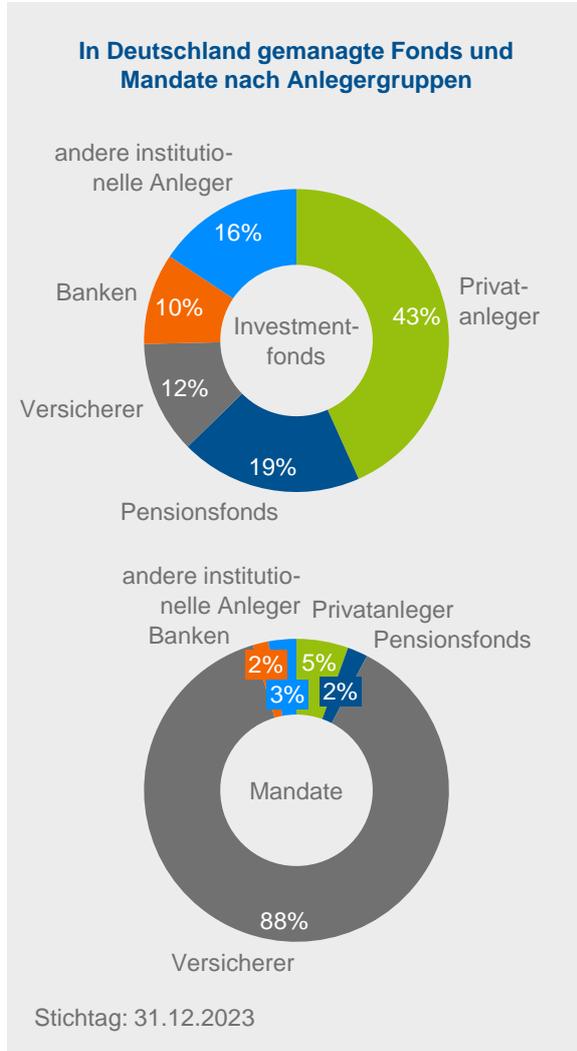
Da nur wenige tausend Personen in Deutschland im Portfoliomanagement arbeiten und von Netzwerkeffekten wie regional verfügbaren Fachkräften und Dienstleistern profitieren, ist das Management von Fonds und Mandaten auf vier Regionen konzentriert. Der Schwerpunkt liegt traditionell auf Frankfurt und dem Rhein-Main-Gebiet: Hier wurden die ersten Fondsgesellschaften als Tochtergesellschaften der großen Bankengruppen gegründet. Heute beträgt der Marktanteil Frankfurts beim Management von Fonds und Mandaten 62 Prozent, gefolgt von München, dem Ballungsgebiet Rhein-Ruhr und Hamburg (siehe auch Fokus Portfoliomanagement vom Juli 2023).

Das verwaltete Vermögen wird entsprechend der Risikobereitschaft und Renditeerwartungen der Anleger investiert. Gemäß einer BVI-Umfrage waren per Ende

Vermögensaufteilung in Deutschland gemanagter Fonds und Mandate



Stichtag 31.12.2023



2023 Anleihen die größte Anlageklasse im Direktbestand. Sie machten 42 Prozent des Fondsvermögens und 77 Prozent der von Mandaten gehaltenen Vermögenswerte aus. Insbesondere viele Anleger, die – wie zum Beispiel Lebensversicherer oder Pensionseinrichtungen – regelmäßige Zahlungsverpflichtungen erfüllen müssen, legen Wert auf geringe Kursschwankungen und regelmäßige Zinszahlungen.

Anlagen in Aktien spielen vor allem bei Investmentfonds eine große Rolle. Ihr Anteil am Gesamtvolumen betrug 37 Prozent, bei Mandaten waren es 12 Prozent. Auf direkt gehaltene Immobilien entfallen 13 beziehungsweise 4 Prozent des Vermögens. Ein kleinerer Teil ist in Private Equity oder Venture Capital investiert. Liquide Mittel machten sowohl bei Fonds als auch Mandaten 7 Prozent des verwalteten Vermögens aus.

Darüber hinaus investieren Fonds- und Mandate-Manager auch indirekt in Wertpapiere und Sachwerte: Auf Zielfonds (sowie nicht bekannte Anlagen) entfallen 29 Prozent der Vermögen bei Fonds und 13 Prozent bei Mandaten. Ein wesentlicher Grund für die Investition über Zielfonds ist die teilweise höhere Effizienz als bei einer Direktanlage, zum Beispiel im Fall von kleineren Beimischungen von Anlageklassen, bei denen andere Manager besondere Expertise haben. Auch Risiko- und Liquiditätsmanagement-Überlegungen spielen eine Rolle.

Schätzungsweise 90 Prozent des Vermögens der in Deutschland gemanagten Portfolios wird von deutschen Anlegern gehalten; sowohl bei Investmentfonds als auch Mandaten sind ausländische Anleger unterrepräsentiert. In Bezug auf ihre jeweiligen Anlegergruppen unterscheiden sich die beiden Segmente jedoch deutlich.

Fonds wurden unserer Umfrage gemäß per Ende Dezember 2023 zu 43 Prozent für private Anleger gemanagt. Das entspricht über einer Billion Euro, die für Anleger zum Beispiel im standardisierten Privatkundengeschäft bei Banken und Sparkassen oder der Vermögensverwaltung verwaltet werden. Auf institutionelle Anleger entfällt dementsprechend etwas mehr als die Hälfte des in Deutschland gemanagten Fondsvermögens. Pensionsfonds halten 19 Prozent der Anteile, bei Versicherungsunternehmen sind es 12 Prozent und bei Banken 10 Prozent. Die übrigen Bestände verteilen sich auf andere institutionelle Anlegergruppen, darunter Industrie- und Dienstleistungsunternehmen, Stiftungen oder staatliche Einrichtungen.

Mandate außerhalb einer Fondshülle werden dagegen fast ausschließlich von Versicherungsunternehmen gehalten – und oft von Gesellschaften im Konzernverbund gemanagt. Fast 90 Prozent der Bestände entfallen auf Versicherer. Privatanleger, Pensionsfonds, Banken und andere institutionelle Anleger bleiben jeweils unter 5 Prozent des Marktes, obwohl das Aufkommen von Robo-Beratern und Online-Anlageplattformen in den letzten Jahren neue Zugangswege für Kleinanleger zu Mandaten geschaffen hat.

Kontakt

markus.michel@bvi.de
+49 69 15 40 90 242